

INHALTSVERZEICHNIS

Benedicite Nr. 2, April 2019	
· Editorial	2
· Auszüge aus Offenbarungen	3
· Biblische Aussagen	5
· Das heilige Taufsakrament	7
· Taufe ist die Auferstehung der Seele	7
· Hoher Donnerstag	8
· Absolution verlangt echte Reue	8
· Die Sünden von ganzem Herzen bereuen	9
· Kampf gegen die Sünden und für die Liebe	11
· Weisser Sonntag – Erstkommunion	12
· Christus würdig empfangen	13
· Der Heilige Geist kommt über euch	14
· Die Ehe, ein Weg in Gott	15
· Gemeinsamkeit in der göttlichen Liebe	16
· Die Ehe – reines, heiliges Sakrament	16
· Das Leiden der guten Priester	17
· Paulus und Maria von Christus geweiht	19
· Priesterweihe von Willy und Thomas	19
· Zum Taufsonntag	23
· Bekenntnisse	23

Impressum

Benedicite – Zeitschrift des Gnadenortes St. Michael, Dozwil, herausgegeben durch die St. Michaelsvereinigung, Dozwil. Erscheint vierteljährlich. «Benedicite», im September 1989 gegründet, ist dem heiligen Erzengel Michael geweiht und steht unter seinem mächtigen Schutz. Die Zeitschrift vermittelt Offenbarungen des Himmels, empfangen durch Werkzeuge Gottes in der heutigen Zeit. Verlags- und Redaktionsadresse: «Benedicite», Postfach 292 CH-8590 Romanshorn 1 Aboverwaltung Tel. 071 466 94 94 E-Mail: yma@brueggli.ch Verantwortlicher Redaktor: Thomas Graber Internet: www.st-michael.ch E-Mail: info@st-michael.ch Herstellung: Brüggl Medien, Romanshorn Jahresabonnement Fr. 59.– inkl. Download zum Hören und Porto Adressänderungen bitte an den Verlag melden. © 2019 Benedicite, Romanshorn Der Nachdruck und die Verbreitung in Radio, Presse und Fernsehen ist nur mit Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

Editorial

Das heilige Messopfer – grösster Gnadenquell

Die Feier des heiligen Messopfers ist jedes Mal das grösste Geschehen auf Erden seit dem Leiden und Sterben Jesu am Kreuz und seiner Auferstehung und Himmelfahrt. In jeder heiligen Messfeier stirbt Jesus geistigerweise wie damals und opfert dem Ewigen Vater erneut sein Leiden für unsere Sünden und Fehler auf und leistet damit Sühne für uns Sünder.

Cherub Melach tat kund: «Das eucharistische Opfer ist der Keim, aus dem der wahre Christenglaube erwächst. In ihm sind alle Geheimnisse des Lebens, des Leidens und der Auferstehung Jesu dargestellt.»

Kein Mensch kann das wirkliche mystische Geschehen der heiligen Messe ausloten. Doch es gibt Begnadete, welche mit geistigem Auge und geistigem Ohr dabei sind, wie das ganze Leiden Jesu von damals erneut Wirklichkeit wird. Deshalb heisst es ja «Messopfer». Doch kaum ein Mensch denkt daran, dass sich Jesus wiederum unblutig, in vollem Schmerz aufopfert, uns damit von den Sünden befreit und in der heiligen Kommunion in unser Herz einkehrt.

Klosterbruder Kostka, mit bürgerlichem Namen Josef Wasel, erlebte über 40 Jahre in jeder heiligen Messe das ganze Kreuzesleiden Jesu. Er sah und hörte, mehr noch, er war mitten im Geschehen dabei und bangte mit dem Heiland. In diesem BENEDICITE sind seine Schilderungen des Leidens zu lesen. Das Besondere daran ist, dass er den Fortgang des Leidens in Verbindung mit der mystischen Wiederholung in jedem Messopfer erlebte. Anna Katharina Emmerich erlebte um 1800 herum viele Male das Kreuzesleiden Jesu im Geiste. Dabei blutete sie aus den Wundmalen, die sie am Leibe trug. 36 Jahre lang erlebte die einfache Bauerstochter Theres Neumann von Konnersreuth das Leiden Jesu in geistiger Schau und wirklich an ihrem Leibe. Sie verlor jeweils von Donners-

tag Nacht bis Freitag Nachmittag mehr als drei Kilogramm Gewicht, weil sie schwitzte und aus vielen Wunden blutete. Drei Tage später hatte sie wieder das Normalgewicht, obwohl sie ohne Speis und Trank lebte, allein vom täglichen Empfang des Leibes Christi. Sie wurde im Leiden Jesu, das sich auch an ihrem Leibe vollzog, gefilmt und fotografiert. Heute ist ihr Elternhaus ein Museum mit vielen Zeugnissen ihres Leidens. Der heilige Pater Pio litt in jeder heiligen Messe das Kreuzesopfer mit Jesus. Er sprach: «Während der heiligen Messe, da stehe ich nicht, da hänge ich.»

In der St. Michaelskirche Dozwil beginnt jede heilige Messe mit dem St. Michaelsgebet. Die heilige Beichte wird sehr ausführlich gehalten. Allein schon die Sündenvergebung ist ein Sakrament, eine Gnadenhandlung von Jesus Christus. Wenn der Priester in Latein die Worte der Absolution spricht, dann ist es in Wirklichkeit Christus, der vergibt und für die Sünden der Gläubigen im Leiden Sühne vor dem Vater leistet. Während der Vormesse laufen geistig ab die Gefangennahme Jesu, die vielen Verhöre, die Geisselung, die Dornenkrönung mit furchtbarer Verhöhnung und die schreckliche Verurteilung Jesu zum Tod.

Es lohnt sich, diese Texte und die Offenbarungen immer wieder zu lesen, um tiefer das heilige Mysterium mitfeiern zu können zum Segen für uns und zum Seelenheil vieler Armer Seelen. Wer das Wesen der heiligen Messe nur zum kleinsten Teil erfassen kann, setzt alles daran, möglichst oft in grosser Andacht der heiligen Messe beizuwohnen.